Protokoll der 3. Quartalsversammlung 2026 der LSG Schäferstuhl e. V. vom 07.08.2026

1) Eröffnung und Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Peter Reider eröffnet die 3. Quartalsversammlung 2026 im Clubheim der LSG um 19:08 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vereins. Es sind 5 Mitglieder und 4 Vorstandsmitglieder anwesend.

2) Überblick über anstehende Arbeiten an der Infrastruktur

Günther Paland gibt einen Überblick über noch anstehende Aufgaben rund um die Infrastruktur unseres Flugplatzes und bittet darum, dass die Themen bei eventuell nicht fliegbaren Tagen angegangen werden. Er stellt drei größere Projekte vor, die hier von besonderer Wichtigkeit sind.

Südhang

Hier soll bereits im Herbst mit dem Rückschnitt des Bewuchses begonnen werden. Maurice hat hier die Absicht, teils mithilfe von schwerem Gerät, die Büsche soweit zu bearbeiten, dass das Nachwachsen der Pflanzen einige Zeit erschwert wird. Ziel ist es, dass auf Höhe der Landebahn nach Süden hin kein Bewuchs zu sehen ist. Hier wird in jedem Fall Unterstützung benötigt. Also bitte meldet euch als Helfer, wenn Maurice deswegen anfragt. Deadline für die Rückschnittarbeiten ist der 28.02.2027.

Landebahn

Nach Satellitenmessungen durch die Landesluftfahrtbehörde in Hannover sowie der Flugsicherung wurde festgestellt, dass die z. B. in der Anflugkarte angegebenen 950 m Bahnlänge real nur etwa 750 m entsprechen. Daraufhin mussten wir unsere Landebahnmarkierung überarbeiten. Es ist jetzt noch eine bereits vorhandene Flachstahlplatte ca. Höhe des Towers einzusetzen sowie gegenüber ein Ladereiter, den wir aus Drütte bekommen. Wenn das erledigt ist, muss die Halbbahnmarkierung ebenfalls um ein Feld getauscht werden.

Dies sollte schnellstmöglich bei nicht fliegbarem Wetter durchgeführt werden, da die Behörde aus Hannover demnächst, aufgrund unserer Reklamation, noch einmal den neu aufgestellten Funkmasten sichtet. In diesem Zuge könnte auch unsere Landebahnmarkierung geprüft werden. Günther markiert die spätere Position der Platte schon einmal mit Farbspray, sodass der Einbau schnell erfolgen kann.

Clubheim Fassade Südseite

Hier sind die Vorbereitungen für die Montage der Thermopaneelplatten soweit abgeschlossen, sodass wir mit dem Zuschnitt und der Montage beginnen können. Günther benötigt für die Arbeiten ein bis zwei Helfer, da es sonst nicht durchführbar ist. Ziel ist es zum Jahresende mit dem Großteil fertig zu sein, damit die Platten aus der Sachsenhalle verschwinden. Zug um Zug werden bei der Montage von Michael auch noch Kantteile hergestellt, die ebenfalls nach Fortschritt montiert werden. Günther verkündet der Versammlung, dass die Thermopaneelplatten freundlicherweise von Michael Belke gespendet wurden, die vom Wert her gut und gerne einem guten gebrauchten Kleinwagen entsprechen. Der Vorstand und die Versammlung danken Michael sehr für seine Spende. Luciano Russo bietet an eine spezielle Säge zum Zusägen der Platten zur Verfügung zu stellen, womit die Arbeit wesentlich schneller gehen würde. Der Vorstand nimmt das Angebot gerne an.

Generell sind alle noch zu erledigenden Arbeiten auf der Liste im Clubheim aufgeführt. Hier kann sich jeder eine passende Aufgabe raussuchen. Es wäre wünschenswert, dass mit den Winterarbeiten direkt nach der Flugsaison oder schon währenddessen begonnen wird, damit wir nicht in Verzug geraten. Gerade im November und Dezember liegen immer viele Veranstaltungen an, da wäre es schön, wenn bis dahin schon viel geschafft wurde.

3) Erhöhung der Gebühr für die Werkstattnutzung

Aufgrund der weiterhin hohen Energiekosten hat der Vorstand beschlossen, dass die Gebühr für die Werkstattnutzung auf 4 € pro Tag erhöht wird.

4) Unfall mit der ASW 19

Peter berichtet über die Nachwirkungen des Unfalls mit der ASW 19. Als allererstes sind wir froh, dass es Max den Umständen entsprechend wieder soweit gut geht, er hat wirklich sehr viel Glück gehabt. Er war auch schon einmal wieder am Flugplatz und berichtete, dass er wieder zu 100 % genesen wird. Wir wünschen ihm auf dem weiteren Genesungsweg natürlich alles Gute.

Mit unserem Landesverband als übergeordneten Verband unserer DTO hatten wir im Anschluss an den Unfall einige Zusammenkünfte und Diskussionen bzgl. des Unfallhergangs und des Umgangs damit in Bezug auf unsere Ausbildung. Als Konsequenz wurden uns zwei Mentoren (erfahrene Fluglehrer) an die Seite gestellt, die in der laufenden Saison den Schulungsbetrieb hin und wieder beobachten und uns ggfs. Verbesserungspotentiale in der Ausbildung aufzeigen können. Des Weiteren mussten alle Flugschüler, die schon einsitzig fliegen, drei Flüge mit Fluglehrer durchführen, von dem mindestens einer eine Seilrissübung beinhalten muss. Peter schlägt vor eine Übersicht zu erstellen, welche Schüler diese Starts bereits absolviert haben.

Die BFU hat seit Monaten immer noch einige Unterlagen von uns, die teilweise nichts mit dem Unfallhergang zu tun habe. Diese hätten uns schon vor einiger Zeit nach Sichtung oder deren Kopie ausgehändigt werden müssen. Wir haben beim zuständigen Untersucher bereits mehrere Male angefragt aber passiert ist in der Hinsicht noch nichts, das ist sehr ärgerlich.

Teilweise ließ das Verhalten der BFU, des LSVNI und der Landesluftfahrtbehörde am Tage des Unfalls und auch im Nachgang zu Wünschen übrig. Es wurden haltlose Anschuldigungen erhoben, die an den Haaren herbeigezogen waren. Dies hatte nichts mit der oft propagierten konstruktiven Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu tun. Festhalten kann man aber, dass unser Alarmplan, die Rettungskette sowie das Melden des Unfalls bei den entsprechenden Stellen sehr gut funktioniert hat.

Peter berichtet weiter, dass der Unfall natürlich auch ein großes Loch in unser Vereinsvermögen gerissen hat. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand dazu entschlossen, dass die D-KINA und die andere ASW 19 (D-4666) ebenfalls vollkaskoversichert werden. Die Versicherung kostet je Flugzeug rund 1 300 € pro Jahr. Für die beiden Flugzeuge wird damit ebenfalls eine Versicherungspauschale erhoben. Somit sind nun alle Vereinsflugzeuge – mit Ausnahme des Astirs – vollkaskoversichert.

Jan-Thorsten Ruge regt an, dass wir eventuell in unserer Verbandszeitschrift einen Artikel bzgl. unseren Erfahrungen mit dem Unfall selbst aber auch mit unseren Erfahrungen drumherum (z. B. zuvor genannte problematische Zusammenarbeit mit den Behörden) veröffentlichen könnten. Es folgt eine Diskussion über das Für und Wider eines solchen Artikels, der eventuell unnötig Staub aufwirbelt aber natürlich ist das Teilen von Erfahrungen ein wichtiges Element in der Luftfahrt. Es wird letztendlich erstmal offengelassen.

5) Anschaffung eines Golfcarts oder Ähnlichem zum Zurückholen der Flugzeuge

Da unser Caddy langsam aber sicher dem Rost zum Opfer fällt, beabsichtigt der Vorstand als Ersatz und umweltfreundliche Alternative ein Golfcart anzuschaffen, um unsere Segelflugzeuge am Boden zu ziehen. Es hat den Vorteil, dass es einfach zu bedienen ist, sanftes Anziehen des Seils ermöglicht und eine geringe Höchstgeschwindigkeit hat, welche nicht zum Rasen einlädt. Ziel ist es das Fahrzeug zu Beginn der Saison 2027 zur Verfügung zu haben. Da der Anschaffungspreis für ein grundüberholtes Fahrzeug wahrscheinlich über 5 000 € liegt, muss auf der nächsten Jahreshauptversammlung möglicherweise dazu ein Antrag gestellt werden.

Luciano Russo bietet uns in diesem Kontext ein 25-km/h-Auto an, was er aktuell zum Verkauf bei sich stehen hat. Für unseren Anwendungsfall wäre es aus seiner Sicht optimal, da es ebenfalls eine niedrige Höchstgeschwindigkeit hat und sehr zuverlässig ist. Er prüft in den nächsten Wochen, ob das Standgas gut auf Schrittgeschwindigkeit eingestellt werden kann, sodass es sich zum Rückholen geeignet. Preislich liegt es bei rund 1 500 € was sehr attraktiv wäre. Die Versammlung einigt sich darauf, dass Luciano die Einstellung des Standgases testet und bei positiver Rückmeldung wird der Plan eventuell weiterverfolgt.

6) Termine

Hier die Terminübersicht:

- **05.09.2026:** 75-Jahr-Feier des LSVNI (Fly-In in Hodenhagen)
- **12.09.2026:** 70 Jahre Ka 2b – Feier auf dem Bollrich (Goslar)
- **06.11.2026:** 4. Quartalsversammlung um 19 Uhr

7) Verschiedenes

Merlin Wimmer weist darauf hin, dass es in den nächsten Wochen einen Windenfahrernotstand geben wird. Dadurch, dass einige eingetragene Windenfahrer aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, entstehen einige Löcher im Dienstplan, die nicht ohne weiteres gefüllt werden können. Hier muss gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden, die folgendes beinhaltet:

- Das Einspringen von verfügbaren Windenfahrern, die vor Ort sind und sich abwechseln
- Das Wiederanlernen von Windenfahrern, die schon länger nicht mehr Winde gefahren oder auf unserer neuen Winde noch keine Einweisung haben
- Das Abschließen der Windenausbildung von Alper, damit er schnellstmöglich als Windenfahrer eingesetzt werden kann

Peter Reider bedankt sich für die konstruktive Versammlung schließt sie anschließend um 19:57.